

«Geht raus, und schaut euch die Sterne an»

Zwölf Jugendliche aus Küsnacht verfolgten das EM-Spiel Schweiz-Türkei von der Alp aus – via Radio. Protokoll eines Spiels, das auch 2000 Meter über Meer Emotionen auslöste.

Von Romano Paganini

Küsnacht/Mürtschenalp. – Bevor Nadia die Küche verlässt, hängt sie ihren Umhang an den Nagel. Den ganzen Tag trug sie die Schweizer Flagge und betonte, wie sie sich auf das Spiel am Abend freue. Doch jetzt, kurz vor 22.40 Uhr hat sie genug gehört. Genug von Arda Turan und seinem Tor, genug vom fauchenden Trainer der Türkei, genug von Fredy Hunkeler, Christoph Sterchi und Hanspeter Latour, die das Spiel auf DRS 3 live kommentierten. Nadia tut nun das, was ihr Lagerleiter Ruedi Hauser kurz zuvor geraten hatte.

Nadia ist eine von zwölf Jugendlichen, die seit Montag auf der Mürtschenalp (1985 m ü. M) im Glarnerland wohnen. Im Rahmen der Projektwoche der Küsnachter Oberstufe leben die 13- bis 16-Jährigen eine Woche ohne fliessend Wasser und ohne Strom. Einen Fernseher gibt es nicht. Dafür ein batteriebetriebenes Radio. Und das steht am Abend dieses 11. Juni im Mittelpunkt des Interesses.

Kollektives Atemanhalten

20.52 Uhr: Nadia steht in ihrem rot-weissen Umhang im Türrahmen der Alphütte und schreit: «Kommt rein, das Spiel läuft seit sieben Minuten.» Ihre Kolleginnen lassen es langsam angehen. Rund die Hälfte von ihnen gönnt sich draussen in der geheizten Badewanne noch ein Feierabendbad und schiesst Erinnerungsfotos.

20.55 Uhr: Die Kommentatoren unterhalten sich über die Witterung, und Latour sagt: «Ein bisschen feucht ist immer gut.» Der Trainer der Zürcher Grasshoppers will im nassen Terrain einen Vorteil für die Schweiz sehen.

20.57 Uhr: Elena und Christina schauen sich die Fotos des Badeplausches an.

21 Uhr: Yakin bringt den Ball in die Mitte, Nadia, Ruedi und Thierry, der sich inzwischen abgetrocknet hat und ebenfalls in der Küche sitzt, halten den Atem an – doch vergebens. Derdiyok trifft nicht.

21.03 Uhr: Elena beginnt mit den Vorbereitungen fürs Dessert, Ruedi sucht die Löffel raus, und Nadia fordert ihre Kolleginnen ein erstes Mal auf, ein bisschen leiser zu sein. «Man versteht ja gar nichts!»



BILD ROMANO PAGANINI

Zuhören im Scheine der Petrollampen: Die Küsnachter Schüler mussten sich die Bilder vom Spiel selber machen.

21.08 Uhr: «Hopp Schwiiz, Hopp Schwiiz!» Die Jungs schreien und hauen mit den Fäusten auf den Holztisch.

21.11 Uhr: David findet, man könne sich gar nicht vorstellen, was auf dem Spielfeld abgeht. Nadia unbeeindruckt: «Ihr müsst eben ruhig sein und zuhören. Dann könnt ihr es euch schon bildlich vorstellen.»

21.14 Uhr: «Pfostensschuss von Arda», schreit es aus dem Radio, und jemand fragt: «Für die Türkei?» Die lakonische Antwort von Nadia: «Nein, für Italien.»

21.17 Uhr: Der Jubel über Yakins Führungstor kommt Bruchteile nach der kompletten Stille. Niemand wollte den Moment des Tores durch Atmen unterbrechen.

21.20 Uhr: Kevin hat draussen die Petrollampe aufgefüllt und wird gefragt, ob er das Tor mitbekommen habe. «Ja logisch, das hört man bis weit nach draussen.»

21.30 Uhr: Elena serviert Schokoladencreme mit Rahm.

21.46 Uhr: Während Senderos einen Ball verfehlt, sind die Jungs am Nebentisch noch am Armdrücken.

21.51 Uhr: «Ist noch Pause?», will einer der Armdrücker wissen. Keine Antwort.

21.54 Uhr: Türken-Trainer Fahti Terim ist stinksauer, die Kommentatoren von DRS 3 scheinen von seinen Aggressionen so angetan, dass sie minutenlang über ihn berichten. Kuhn scheint es nicht zu geben.

21.57 Uhr: Das 1:1 lässt die Runde schweigen. Nadia legt den Kopf auf die Hände, und Latour posaunt: «Der Ausgleich lag einfach in der Luft.»

22.05 Uhr: «Die Türken sind im Moment unternehmenslustiger», tönt es aus dem Radio, und Olga findet, dass «unternehmenslustiger» das falsche Wort sei.

22.10 Uhr: David legt den Kopf auf den Tisch, Kevin stützt seinen mit dem rechten Arm, und auch die anderen scheinen langsam zu müde für das Kino im Kopf.

22.22 Uhr: Nach der Chance von Yakin kommen nochmals «Hopp Schwiiz»-Rufe, die Fäuste sausen auf den Holztisch.

22.23 Uhr: «Jetzt aber Hallo!», ruft Nadia und hofft auf ihren Liebling Senderos.

22.30 Uhr: Im Radio ist vom 16er die Rede, und Elena will wissen, was damit gemeint ist. «Im 16er darf der Torhüter den Ball in die Hand nehmen», erklärt Kevin.

22.32 Uhr: Tor in Basel und Schweigen auf der Alp. Nadia versteckt das Gesicht hinter ihrem Umhang.

22.38 Uhr: Das Spiel ist aus, und Ruedi Hauser, einst Goalie beim FC Zürich, sagt: «Geht raus, schaut euch die Sterne an, und dann merkt ihr, was wirklich wichtig ist.»

Der Bezirk Meilen hat die Euro im Griff

Das Verkehrs- und Sicherheitskonzept für die Euro 08 scheint richtig zu sein. Nach nicht ganz einer Woche Fussball-Europameisterschaft ziehen die Verantwortlichen im Bezirk Meilen eine positive Zwischenbilanz. Am neuralgischen Punkt, dem Fährsteg in Meilen, läuft alles wie geplant (TA vom 11. 5.). Allerdings ist Geduld gefragt, aber auch das haben der für die Seestrassen zuständige Kanton und die Fähre Horgen-Meilen vorausgesehen.

Ins gleiche Horn stösst Martin Schmä, Chef der kommunalen Polizei Meilen-Herrliberg-Erlenbach. «Die Bilanz sieht bisher gut aus», sagt er. Im Bereich Verkehr greife das «Fährkonzept» frictionslos. Auch im Bereich Sicherheit sei es bisher zu keinen nennenswerten Ereignissen gekommen, obwohl die Angehörigen der Polizei einer intensiven Arbeitsbelastung ausgesetzt seien.

Schmä verweist in Sachen Sicherheit auf Franco Aeberhard, Polizeichef von Küsnacht und regionaler Einsatzleiter

Euro 08. Auch dieser zieht aus Sicht der Kommunalpolizeien eine erste positive Bilanz. In den verschiedenen Public Viewings im Bezirk Meilen herrsche eine «friedliche und angenehme» Atmosphäre. Aeberhard spricht den Veranstalter ein Kompliment aus. Diese hätten dafür gesorgt, dass es zu keinen erwähnenswerten Zwischenfällen gekommen sei.

Schlechtes Wetter hemmt Fans

Das schlechte Wetter spielt der Polizei zudem in die Hände, weil es nicht zu Fan-Aktivitäten im Freien animiert. «Deshalb ist es nicht zu den sonst obligaten Lärmbelästigungen gekommen», stellt Polizeichef Aeberhard fest. Die schöne Goldküste scheint zudem kein Traumziel für Fussballanhänger zu sein. Auf die Frage nach wilden Campern, Anstürmen auf Unterkünfte und Restaurants heisst es aus den Gemeindehäusern der Region unisono: «Alles ruhig.» (rab)

Junibummel des Appenzellervereins

Küsnacht. – Der Appenzellerverein Zürichsee lud auch dieses Jahr wieder zum traditionellen Junibummel. Heuer ging die Wanderung durch das obere Eulachtal nach Elgg. Eine stattliche Anzahl Mitglieder nahm den Weg durchs Farenbachtobel hinauf zur Guewilmüli unter die Füsse, um zu kneipen. Oben angekommen, lud die Nässe vergangener Regenfälle der letzten Wochen nicht gerade zum Verweilen ein. Nach einem gemütlichen Mittagessen in der Guewilmüli machte sich die Gruppe auf zum Abstieg ins Landstädtchen Elgg.

Der anschliessende Bummel durch die einzigartigen vier Gassen im alten Dorfkern bildete einen weiteren Höhepunkt des Ausflugs. (TA)

Abfallgebühren sinken

Meilen. – Die Gemeinde Meilen senkt die Grundgebühren für die Abfallentsorgung, die jeder Haushalt einmal pro Jahr entrichten muss, um 25 Franken. Mehrfamilienhäuser und Gewerbebetriebe zahlen neu noch 60 Franken, Einfamilienhäuser 90 Franken. Die Gebühren werden gesenkt, weil die durch den Abfall verursachten Kosten laut einer Medienmitteilung dauerhaft gesenkt werden konnten. Dies unter anderem dank dem Betrieb der bedienten Sammelstelle Rotholz und weil dank neu gestalteter Sammelstellen weniger herrenloser Abfall anfällt. (TA)

Zwangspause für Polizei

Stäfa. – In Stäfa bleiben die Büros der Gemeindeverwaltung und der Polizei heute Freitag geschlossen, weil die EDV-Anlage komplett erneuert wird. Bei der Polizei erstreckt sich die Zwangspause laut einer amtlichen Anzeige auch auf den Samstag. Am Montag sollen die Schalter dann aber wieder normal geöffnet werden. (TA)

Männerriege feiert ihren Jubilar

Herrliberg. – Seit nunmehr 60 Jahren ist Walter Fenner Mitglied der Männerriege Herrliberg. Anlässlich dieses Jubiläums schenkte Fenner, der noch heute als Unihockey-Spieler aktiv ist, den Turnern vor kurzem eine Fahrt mit einem Nostalgiezug der SBB. 40 Teilnehmer bestiegen in Meilen die Oensingen-Balsthal-Bahn. Die Fahrt ging über Zürich und Winterthur zum Rheinfall, wo die Männerriege einen Zwischenhalt einlegte. Beim nachfolgenden Mittagessen wurden Festreden gehalten, und es gab ein Überraschungsbuffet. Nach weiteren Stationen in Herisau und Togggenburg erreichten die Turner nach ihrer eintägigen Reise wieder den Bahnhof Meilen. (ar)

Neuer Sportcenter-Wirt

Oetwil. – Das Oetwiler Sportcenter Stork hat seit kurzem einen neuen Wirt. Angelo Zappacosta, der ehemalige Chefkoch des Restaurants Widenbad in Männedorf, bedient jetzt die Gäste der Tennisanlage. Laut dem Mitinhaber des Sportcenters, dem Meilemer Adrian Bergmann, ist im Zug dieses Wechsels auch die Küche ausgebaut worden. (hub)

Schweizer Vätertag

Männedorf. – Am Sonntag ist wieder Vätertag. Bereits zum zweiten Mal findet er in ganz Europa statt. Die Pro Juventute des Bezirks Meilen hat dazu – wie im vergangenen Jahr – eine Briefaktion gestartet, an der sich Schulklassen aus Stäfa, Uerikon, Hombrechtikon und Erlenbach beteiligen. Unter dem Titel «Was ich dir schon immer sagen wollte» schreiben Kinder einen Brief an ihren Vater. Die Aktion, die letztes Jahr nur im Bezirk Meilen durchgeführt wurde, findet heuer in der ganzen Schweiz statt. (may)

Noch kein Mäzen für den Froberg

Die Verwalter des Frobergs befürchten, dass die Erhaltung des Restaurants bald zu teuer ist.

Stäfa. – Als die Fontana + Partner AG am vergangenen Freitag ein Baugesuch für die Umnutzung des Restaurants Froberg in ein Einfamilienhaus publizierte, war die Bestürzung gross. Pächter Heinz Homberger sprach von einem «harten Schlag». Sein Vertrag läuft Ende September 2009 aus (TA vom 7. 6.).

Die Umnutzung des Restaurants ist allerdings noch keine beschlossene Sache. Man wolle sich lediglich die Möglichkeit dazu offenhalten, erklärt Ueli Kübler von der Fontana + Partner AG. Tatsache sei, dass für die Erhaltung des Frobergs massive Investitionen nötig seien. Die dadurch entstehenden Zinsen könnten durch die Gastronomie nicht gedeckt werden. «Deswegen müssen wir uns alle Möglichkeiten offenhalten.»

Es gab keinen schriftlichen Vertrag

Heinz Homberger indes zeigt sich gerade deswegen ratlos, weil mündlich abgemacht worden sei, dass der Vertrag verlängert werden könne. Das können die Verantwortlichen der Immobilienfirma nicht nachvollziehen. «Ich weiss nicht, woher er das hat. Aber grundsätzlich gelten im Immobilienwesen nur schriftliche Verträge», sagt Ueli Kübler.

Eine Möglichkeit, wie das Restaurant Froberg trotz der nötigen Investitionen weiterbestehen könnte, wäre die Unterstützung durch einen Mäzen. Einen solchen hat die Fontana + Partner AG aber bisher noch nicht gefunden. (ar)

TSV Oetwil begehrt Jubiläums-Stafette

Oetwil. – Der Turn- und Sportverein Oetwil feiert am 7. September ein Jubiläum: Bereits zum 40. Mal findet die Oetwiler Sport-Plausch-Stafette statt. Am Anlass, der sich seit seinen bescheidenen regionalen Anfängen ständig vergrössert hat, nehmen sowohl Sportvereine vom See als auch «Spitzenteams» aus Zürich teil. Letztere würden jeweils die Siegesplätze belegen, erzählt Ernst Honegger vom TSV Oetwil. Der Wettbewerb findet in fünf Disziplinen statt. In 50 Meter Freischwimmen, 850 Meter Berglauf, etwa 2 Kilometer Bike-Rennen, 430 Meter Speziallauf mit Ball und einem Geschicklichkeitsparcours messen sich die Sportlerinnen und Sportler in vier Kategorien: Jugendliche bis 13 Jahre, bis 16 Jahre, Damen und Open. Man sei stolz, trotz der starken Zunahme an Sportanlässen mit der Sport-Plausch-Stafette nach wie vor «kein viel beachtetes Ereignis am Ende des Sommers» zu organisieren, sagt OK-Präsident Honegger. (ar)

Anmeldeformulare sind erhältlich bei: TSV Oetwil, Ernst Honegger, Eichbühlstrasse 18, 8618 Oetwil, Tel. 044 929 26 19, oder per E-Mail an e.honegger@swissonline.ch. Anmeldeschluss ist der 4. August.

Schule Oetwil setzt Volksschulgesetz um

Oetwil. – Die Schule Oetwil führte in den vergangenen Wochen zwei interne Weiterbildungstage zu den Themen integrativer und individualisierender Unterricht sowie schulische Standortgespräche durch. Beide Themenbereiche sind im Zusammenhang mit der Umsetzung des neuen Volksschulgesetzes relevant.

Damit sei an der Schule Oetwil die Basis für die Umsetzung der sonderpädagogischen Massnahmen im Rahmen des neuen Gesetzes gelegt. Die Herausforderung werde es sein, die eingeleiteten Schritte und Neuerungen im Alltag zu realisieren, schreibt die Schulleitung in einer Pressemitteilung. (TA)

REKLAME

ZV317-H

Der königliche Schweizer Zirkus

Circus Royal präsentiert:

Die verrückteste Fussballmannschaft der Welt

Hinwil, an der Zürichstrasse

Freitag, 13. bis Sonntag, 15. Juni 2008

Freitag, 13. Juni, 15.00 und 20.00 Uhr
Samstag, 14. Juni, 15.00 und 20.00 Uhr
Sonntag, 15. Juni, 10.30 und 15.00 Uhr

Ticket-Hotline 0848 848 049

Zoo täglich ab 10 Uhr geöffnet - www.circusroyal.ch



REKLAME

WQ043-H

vino@cavino
wein & olivenöl - bahnhofstr.1 8712 stäfa